ÜBER DEN TATSÄCHLICHEN WERT DER PILZE

Waben-Porling

Man muss die Pilze nicht unbedingt kennen, man muss sie auch nicht gerne essen wollen, aber jeder sollte zumindest wissen, dass es ohne die Pilze keine Wiesen und auch keine Wälder gäbe und dass Pilze für die gesamte Menschheit lebensnotwendig sind.

Birken-Hautporling

Seit Anbeginn des Lebens auf unserer Erde haben Pilze die Evolution an Land voran getrieben. Sie bauten Mineralien aus nacktem Gestein ab, machten daraus Erde und nährten die Pflanzen, die unseren Planeten begrünten.

Kirschroter Saftling

Damit unser Planet so wurde und so ist, wie wir ihn heute haben, brauchten wir die Pilze. Es sind auch die Pilze, die nach jeder globalen Katastrophe das Leben zurück gebracht haben. Ohne Pilze gäbe es auch sonst kein Leben. Sie sind ein Grundpfeiler unseres Planeten Erde.

Gelbfüßiger Helmling

Dunkler Hallimasch

Kakaobrauner Igelschirmling

Gewöhnlicher Samtfußrübling

Gestreifter Teuerling

Pilze haben sich vor einer Milliarde Jahren von den anderen Lebewesen abgespalten. Sie unterscheiden sich von Pflanzen dadurch, dass sie keine Fotosynthese betreiben und sich nur von organischen Stoffen ernähren.

Das Reich der Pilze ist die „Chemiefabrik“ der Natur, die der Menschheit gewaltige Vorteile bietet. Schon heute leiten sich zehn der wertvollsten Medikamente von Pilzen ab, wie zum Beispiel das weltweit angewandte Antibiotikum Penicillin. Die Herstellung unzähliger Lebensmittel wäre ohne Pilze gar nicht möglich.

Schon „Ötzi“, der Mann aus dem Eis, führte vor 5.200 Jahren einen Birkenporling als Medizin gegen seine Magenbeschwerden mit sich. Pilze werden sich unvorhersehbar weiter entwickeln. Sie zu ignorieren wäre sowohl eine verpasste Gelegenheit als auch ein gefährlicher Fehler.

Scharfer Hasel-Milchling

Die Pilzgeflechte im Erdreich sind eine Voraussetzung für die Existenz der Pflanzen. Nur weil wir diese feinen Geflechte zumeist nicht sehen, wird ihr Vorhandensein viel zu wenig wahrgenommen. Unter der Fläche eines einzigen Fußabdruckes befinden sich im Waldboden ca. 500 km Pilzhyphen (Zellfäden).

Klebriger Hörnling

Auf der Erdoberfläche und darüber werden Pilze durch ihre Fruchtkörper sichtbar. Pilze bilden mit ihren Hyphen ein komplexes Netzwerk mit über 90 % aller Pflanzen. Der gesamte Wald ist durch Pilze verbunden. Forscher nennen dieses Pilzgeflecht „Das Internet der Natur“.

Grünblättriger Schwefelkopf

Rosa Rettich-Helmling

Zitronengelber Nadelholz-Schüppling

Schmetterlings-Tramete

Eichen-Filzröhrling

Gewimperter Erdstern

Verschiedene Pilze bauen totes, organisches Material ab und erschaffen dadurch neues Leben. Ohne diese Abbaufunktion der Pilze würde die gesamte Menschheit innerhalb weniger Jahre unter dem täglich anfallenden biologischen „Abfall“ der Natur buchstäblich ersticken.

Mit schätzungsweise 3 bis 4 Millionen Arten sind die Pilze nach den Tieren das zweitgrößte Organismenreich der Erde, denn die Pilze übertreffen die Vielfalt der Pflanzen um etwa das 6- bis 10-fache. Bisher sind weltweit erst ca. 120.000 Großpilzarten bekannt und wissenschaftlich beschrieben.

Spindelförmige Wiesenkoralle

Im Vergleich zur Pflanzenvielfalt gibt es in Vorarlberg mindestens doppelt so viele Pilzarten. Hier wurden rund 3.500 verschiedene Großpilzarten kartiert. Davon sind ca. 200 essbar und 300 sind giftig, wobei der Verzehr von einer der etwa 10 giftigsten Arten ohne ärztliche Hilfe tödlich enden kann.

Rötlicher Holzritterling

Pilze kommen praktisch überall auf der Welt vor. Wissenschaftler gehen davon aus, dass in einem Kubikmeter Luft ca. 1.000 bis 10.000 Pilzsporen enthalten sind, wovon selbstverständlich auch unzählige eingeatmet werden.

Parasol

Europäisches Goldblatt

Tropfender Schillerporling

Aderbecherling

Honiggelber Hallimasch

Runzelige Koralle

Der größte bekannte Organismus der Welt ist ein Pilz. Es ist ein Dunkler Hallimasch, dessen Artvertreter auch in Vorarlberg häufig sind.
Er wurde in einem Naturschutzgebiet in Oregon entdeckt und wird mit einer Ausdehnung seines Pilzgeflechts (Myzel) über ca. 900 Hektar Wald als das größte bekannte Lebewesen angesehen. Sein Myzelgewicht wird auf 600 Tonnen geschätzt und sein Alter auf ca. 2.400 Jahre.

Schwefelporling

Pilze sind auch faszinierende Naturschönheiten. Die nähere Betrachtung ihrer Fruchtkörper ist eine wahre Bereicherung für jeden Naturliebhaber. Die unvorstellbare Vielfalt der Wuchsformen, Farben und Gerüche sowie auch zahlreicher anderer Eigenheiten können allerhöchste Bewunderung und Begeisterung auslösen.

Wer über die enorme Artenvielfalt der Natur unseres schönen Landes berichtet, der sollte die Pilze Vorarlbergs nicht unerwähnt lassen. Schließlich ist die gesamte Flora und Fauna von den Pilzen abhängig.

Violetter Lacktrichterling

Bitterer Krempenritterling

Zitronengelber Öhrling

Veränderlicher Knäueling

Geschichteter Zähling

Grauer Scheidenstreifling

Herber Zwergknäueling

Jedem sollte bewusst sein, dass es die Vielfalt und Schönheit unserer heimischen Natur, die herrlichen Wiesen und Wälder Vorarlbergs mit all ihren Tieren und Pflanzen ohne die Pilze überhaupt nicht gäbe.

Deshalb ist der Lebensraum von Wildpilzen möglichst zu schonen und zu schützen.

Text-Zusammenfassung: Hansjörg Kevenhörster
mit Anregungen aus der Präsentation
„Das Königreich der Pilze“ und anderen Publikationen
Fotos und Gestaltung: Hansjörg Kevenhörster
Layout: m.ad Grafikatelier, A-6800 Feldkirch
4. Ausgabe 2025
Herausgeber: Pilzkundlicher Verein Vorarlberg
www.pilze-vorarlberg.at

Mit Unterstützung von:

naturvielfalt Vorarlberg unser Land

vkw Energie für Generationen.